

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 17. Oktober 2018

Jahrgang 28 · Nummer 10

Lassow bekommt Mehrzweckgebäude mit Feuerwehrranbau



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Gräbendorfer See aus
der Bergaufsicht
entlassen Seite 6

Baumaßnahme zur
Verbreiterung
Pestalozzistraße
gestartet Seite 8

Informationen des Bürgermeisters

Einladung zum Martinsfest
mit Lampionumzug Seite 8

Neues aus den Schulen
Grundschule am
Schulzentrum stellt
sich vor Seite 10

Vereine und Verbände

Der Kulturverein
Vetschau lädt zu
Veranstaltungen ein Seite 13

Wissenswertes

Die Radduscher Tracht
Seite 15

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Impressionen vom 26. Vetschauer Stadtfest

Hätte das Stadtfest in diesem Jahr ein Motto gehabt, so wäre es wohl „Zurück zu den Wurzeln“ gewesen. Im gewohnten Ambiente des Marktplatzes, mit Plätzen im Schatten bzw. im Trockenen und einem hochwertigen Programm erwartete die Besucher ein Stadtfest im neuen Glanze.

Bei bestem Wetter eröffnete Bürgermeister Bengt Kanzler gemeinsam mit Herrn Alexander Kohl, Geschäftsführer des ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V., das Vetschauer Stadtfest mit der traditionellen Seniorenkaffeetafel. Die Seniorenkaffeetafel wird seit vielen Jahren durch den ASB und die Mobilen Senioren der Stadt liebevoll organisiert und vorbereitet. Die Kinder und Jugendlichen der Wohngemeinschaften des ASB haben in diesem Jahr ganz fleißig viele Bleche Kuchen gebacken, um jedem an der Kaffeetafel etwas Passendes zu bieten. Der Erlös aus der Kaffeetafel geht zu Gunsten der Aktion „Wünschewagen“, bei der Menschen der letzte Wunsch erfüllt werden kann.



Rund 350 Gäste folgten den Ausführungen von Herrn Kohl zur „Wünschewagen“-Aktion, lauschten der musikalischen Unterhaltung des Duos Revival und genossen ihren Kaffee mit dem selbstgebackenen Kuchen.

Zwischendurch gab es eine Tanzeinlage von Senioren für Senioren. Die AWO-Seniorentanzgruppe aus Lübbenau zeigte auf, dass Tanzen fit hält: Gehirn, Körper und natürlich auch die Seele.

Die Kids von Marikas Tanzakademie schlossen an das Duo Revival an und boten ein wunderschönes und sehr abwechslungsreiches Programm. Kein Wunder, dass viele Senioren blieben und somit sich das Publikum bunt mischte.



Der Fackelumzug mit den Calauer Fanfaren lockte auch in diesem Jahr viele Kinder zum Mitmachen. Mit Fackeln und Laternen ausgerüstet, startete der Umzug in der Berliner Straße und umfasste eine ordentliche Runde. Hierbei sind auch die Fahrzeuge der Polizei und der Feuerwehr jedes Mal ein kleines Highlight für die Kinder.

Bis zum Ende des Umzugs wurde es immer dunkler. Auf dem Marktplatz wieder angelangt, versammelten sich mehr Menschen, um die Feuershow von „Drachen-Feuer“ zu sehen, die vor der Bühne als punkige Radfahrer anfangen und immer feuriger wurden. Das sorgte für reichlich Applaus und viele zufriedene Gäste.



Die Diskothek „Dream Sound“ unterhielt die Besucher mit dufter Musik, schließlich weiß Ronny Gerasch als Vetschauer, was alle erwarten. Etwas verspätet, wie es sich wohl für echte Rocker gehört, aber mit lautem Knall ließen „Starfucker“ – a tribute to the Rolling Stones - Vetschau erbeben.



Der Partystart mit der UC Band war wirklich eine Party wert. Die Titel waren sehr vielfältig. Von Schlager über Oldies bis hin zu modernen Titeln war alles dabei. Für einen Samstagvormittag war der Auftritt eher ungewohnt und leider erst gegen Schluss sehr gut besucht, aber definitiv eine Wiederholung wert.



Während UC noch am Musizieren war, standen vor der Bühne schon die nächsten aufgeregten Akteure. Schnell wurde noch umgezogen, die Requisiten zusammengesucht und dann hieß es „ab auf die große Bühne“ für die Theater-AG des Hortes der Möglichkeiten vom Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“. Die jungen Darsteller haben sich wirklich sehr gut geschlagen, besonders vor dem großen Publikum.

Im Anschluss kam das Zuckertraumtheater aus Berlin mit dem Stück „Die Regenbogeninsel“. Das Stück erzählte von einer kleinen Meerjungfrau, die eine neue Freundin fand. Witzig erzählt und kribbelbunt anzusehen, war das Stück ein kleines Highlight für die Kleinen.

Wer hält es länger aus als unsere Line-Dancer? Drei Stunden am Stück tanzten die Damen und Herren vor der Bühne zu mitreißender Countrymusik, die DJ Goldi zum Besten gab. Diese Leistung verdient Respekt. Und doch hätten sie gerne noch eine Stunde draufgelegt ... doch dafür ist der Tag leider einfach zu kurz gewesen.



Denn auch die Jazz-Dance-Ladies und die Jazzy Teens wollten zeigen, was sie so drauf haben. Mit bunten Kostümen, Humor und Eleganz schwebten, sprangen und tanzten sie auf dem Markt.

Und schon stand die Band JANA aus Cottbus in den Startlöchern, um „alles, außer Schlager“ zu spielen. Wer hätte gedacht, dass es so viele tolle deutschsprachige Titel gibt, die jeder kennt und mitsingen kann, die nicht Schlager sind? Zudem gab es reichlich tanzbare Oldies und einige sehr rockige Titel zwischendurch. Die Stimme der Frontfrau Jana machte alles mit und schien jede Sparte auszufüllen. Wer traurig darüber war, dass kein Schlager gespielt werden sollte, für den hatte die Discothek „HIT-MIX“ genau das Richtige. Michael Bohne füllte jede Lücke mit der besten Discofox-Musik, um die Leute am tanzen zu halten.



Der Sonntag fing nicht sehr vielversprechend an, es begann zu regnen. Doch echte Fans des Musikvereins Vetschau hielt das nicht ab. Immerhin bekam der Winkel eine sinnvolle Aufgabe als Unterstand und an den Bierwagen gab es auch noch Platz, um dem Geschehen ganz nahe sein zu können.

Zwischendurch fand die Ehrung des Schützenkönigs durch die Privilegierte Schützengilde Vetschau e. V. 1594 statt und natürlich wurde Salut geschossen. Eine echt laute Angelegenheit, wie auch der Moderator des Tages, Ralf Jußen von Antenne Brandenburg, feststellen musste. Jedoch wurden vielleicht so auch noch die Letzten dazu aufgerüttelt, sich zum Stadtfest zu begeben.

Die Auswertung des Malwettbewerbs zum Thema „Das macht mir Spaß“ war recht kurz. Zehn Werke wurden zuvor insgesamt eingereicht.

In der Kategorie bis 7 Jahre hat Miriam Kock mit ihrem Bild „Reiten macht mir Spaß“ den 1. Platz belegt. Auf Platz 2 landete Jannik Winkler mit seinem Fußball-Bild.

Die Kategorie 8 bis 12 Jahre hatte sogar drei Plätze zu vergeben: Das Bild „Katze“ von Charleen Perrasch auf Platz 1, „Meeressonnenuntergang“ von Maika Schellschmidt auf Platz 2 und „Meine Katze“ von Simon Nemak auf Platz 3.

Für die letzte Kategorie, 13 bis 16 Jahre, gab es leider nur eine Teilnehmerin. Jedoch war die Impression vom Reisen von Andrea Vasiloi wirklich sehr gelungen und auf jeden Fall eines Platz 1 würdig. An dieser Stelle, vielen Dank an alle Teilnehmer.



Während der Bürgermeister noch die Preise an die Gewinner des Malwettbewerbs verteilte, machten sich die Sportler von Zanshin Dojo Vetschau e. V. schon mal warm, um verschiedene Kampftechniken zu zeigen. Ganz gebannt verfolgte das Publikum, wie die Kämpfer einander auf die Matte brachten und beim Showkampf mit den Kampfstöcken umherwirbelten. Da wollte keiner dazwischengeraten.



Danach wurde es etwas ruhiger, aber nicht leiser auf der Bühne. Der Gemischte Chor Melodia e. V. lud zum Schunkeln und Mitsingen ein. Altbekannte, fröhliche Lieder erfüllten den Marktplatz.

Plötzlich erklang eine Melodie, die jedes Kind und jeder, der Kinder oder Enkelkinder hat, kennt: die Titelmelodie von Disney. Ganz automatisch ging jeder in Richtung Bühne, um zu sehen, was da passiert. Vom König der Löwen bis hin zu Pocahontas waren viele bekannte Disney-Charaktere vertreten, welche die kleinen Funken des Koßwiger Karnevalclubs mit ihren Tänzen nach Vetschau gebracht haben. Die Show war neu, flott und absolut gelungen, deshalb wurde sie zu Recht mit viel begeistertem Applaus honoriert.

Den kleinen Stars folgte die Schlagermafia – zwei echt witzige und coole Typen mit jeder Menge Schlagertiteln im Repertoire, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, herauszufinden, was aus den Vetschauern rauszukitzeln geht. Gar nicht mal so einfach an einem Sonntagnachmittag.

Doch als Victoria, das offizielle Helene Fischer-Double Nummer 1, auf der Bühne erschien, waren die Dämme gebrochen und es wurde endlich auch mal getanzt. Ihrem Titel wurde Victoria absolut gerecht, war sie doch stimmlich vom Original nicht zu unterscheiden.



Um die Leute bei Laune und am Tanzen zu halten, erfüllte nun DJ Schuh viele Musikwünsche. Discofox und die 90er gaben sich die Klinke. Die Stimmung war ausgelassen. Alles war bereit für das Highlight des Wochenendes: ABBA da capo. In schillernden Kostümen und waghalsigen Schuhen betraten sie die Bühne, spielten das erste Lied und schon fühlte man sich in eine andere Zeit versetzt. Die Show war grandios, authentisch und ein würdiger Abschluss. Auch wenn das Vetschauer Stadtfest für Händler und Schausteller erst wieder attraktiv werden muss, so mangelte es kaum an etwas. Rundum war es ein gelungenes Fest.

Wir möchten uns bei allen Akteuren und Helfern ganz herzlich bedanken!

Insbesondere bei Knut Petrick
Mediendesign Michael Schön
Auto-Service-Vetschau GmbH
Restaurant

„Zum alten Brauhaus“
mobilforum GRUPPE BMW

Elektro-Schneider GmbH

Postfiliale Vetschau

Fahrradladen Zech

ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V.

Mobile Senioren e. V.

Karsten Rasch

Musikverein Vetschau e. V.

Gemischter Chor Melodia e. V.

Antenne Brandenburg

Tony Schmidt

Opel-Schmidt Vetschau

Reifendienst-Autohandel

Böhme

Freiwillige Feuerwehr

Vetschau/ Jugendwehr

Tischlerei & Küchenstudio

Karsten Kobela

Kuhla HLS-Vetschau

Sanitär-, Heizungs- und

Klimatechnik

Hort der Möglichkeiten

Vetschau

Jazzy-Teens und

Jazz-Dance-Ladies

Privilegierte Schützengilde

Vetschau e. V. 1594

Golden Girls Line Dance

Zanshin Dojo

Vetschau e. V.

Koßwiger

Karnevalsclub e. V.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agn/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 35,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR

Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!



Aktuelles/Wissenswertes:

Die Feuerwehr Stradow.

Gegründet wurde unsere Wehr am 22.01.1927 mit einer beachtlichen Mitgliederstärke von 43 Kameraden. Der erste Wehrleiter unserer Geschichte war Kamerad Friedrich Tenge-Riedberg, wobei unsere Geschichte schon viel früher beginnt. Vorher bestand eine Pflichtfeuerwehr in Stradow welche über eine vom Rittergutsbesitzer gestiftete Handdruckspritze aus dem Jahre 1857 verfügte. Anlässlich unseres 90jährigen Jubiläums wurde der Stadtfeuerwehrtag 2017 in Stradow ausgerichtet. Bei bestem Wetter und gut gelauntem Publikum wurde unserer Wehr der würdige Rahmen verliehen. Unsere Frauenmannschaft und die drei Männermannschaften erzielten bei den Wettkämpfen gute Ergebnisse.

Derzeit gehören 42 aktive und 10 Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung zu unserer Wehr. Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich die Mitglieder zur Ausbildung, im 2006 neu erbauten Gerätehaus. Vorher stand an dieser Stelle das 1933 erbaute Gerätehaus mit Schlauchturm welches im Jahre 1999 einen Sanitärtrakt erhielt.

Zu unserer Ausrüstung gehört u. a. ein TSF (Bj.2014) mit Zusatzausstattung Wasser. Hier ist besonders unsere Tragkraftspritze FOX III Rosenbauer zu erwähnen, sie ist die derzeit leistungsstärkste verfügbare TS ihrer Klasse und bis weit über die Stadtgrenze hinweg sind wir die einzige Wehr mit solch einer Pumpe. Im Jahr 2010 gab es einen Hochwassereinsatz in Stradow welcher sich über mehrere Tage erstreckte. Ein besonderer Einsatz aus der tieferen Vergangenheit ist der Stallbrand bei Familie Huchatz im Jahre 1980. Dieser ereignete sich ausgerechnet an Himmelfahrt und wurde, warum auch immer, allein durch die Frauengruppe gelöscht. Es gibt aber auch Einsätze welche außerhalb des Stadtgebietes liegen und der Bürger uns somit nicht direkt mit diesen verbindet. So zum Beispiel waren Stradow Kameraden bei der Oderflut 1997 in der Ziltendorfer Niederung und Brieskow Finkenherd oder ganz aktuell (KW37) zur Waldbrand-bekämpfung in der Lieberoser Heide eingesetzt. Seit einigen Jahren organisieren wir eine Rentnerweihnachtsfeier die sich großer Beliebtheit erfreut. Außerdem wird seit vielen Jahren der Stradower Weihnachtsmarkt durch uns organisiert. Am Ende gelingt dieser aber nur so wunderbar durch das unvergleichbare Zusammenspiel mit dem Heimatverein, dem Schützenverein und den Landfrauen.

Eine unserer nächsten großen Aufgaben ist es eine Jugendfeuerwehr aufzubauen. Also liebe Kinder (ab 10 Jahre) falls ihr Interesse habt einfach bei Onkel Celli oder Onkel Chris melden.

Zum Schluss noch ein „gut Wehr“. Bei uns mitzumachen ist nicht schwer...

Kreisfeuerwehrtag in Vetschau:



Foto: Ho. Neumann

Der 24. Kreisfeuerwehrtag fand am 22. September 2018 auf dem Friedrich-Ludwig-Jahnsportplatz in Vetschau statt. 23 Mannschaften wetteiferten um die Pokale im Löschangriff, 3 Mannschaften traten in der Gruppenstaffette an. Alle Wehren unserer Stadt waren als Gastgeber vor Ort und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe und gestalteten ein Rahmenprogramm. Der Göritzer Heimatverein „versüsste“ die Wettkämpfer mit ihren Köstlichkeiten.



Foto: Ho. Neumann

Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischeheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.
Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Gräbendorfer See aus der Bergaufsicht entlassen



Der Gräbendorfer See ist als erster größerer Brandenburger See aus der Bergaufsicht entlassen worden - die uneingeschränkte Planungshoheit übernehmen jetzt die drei Anlieger: Drebkau, Altdöbern und Vetschau.

Am Gräbendorfer See übergab der Präsident des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe, Hans-Georg Thiem, an die anwesenden Vertreter der LMBV eine entsprechende Entlassungsurkunde. Neben dem Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke und dem Vetschauer Bürgermeister Bengt Kanzler, nahmen Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, der Geschäftsführer der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH, Dieter Hütte, und der Lausitzbeauftragte Klaus Freytag daran teil.

Bürgermeister Bengt Kanzler sagte dabei: „Der See ist ein Beispiel für eine gelungene Bergbaufolgelandschaft. Mit der uneingeschränkten Planungshoheit machen wir einen Riesenschritt in die richtige Richtung, der uns viele Möglichkeiten bietet.

Hier kann inzwischen gebadet, getaucht und geangelt werden. Die Wasserqualität ist zudem hervorragend.“ An Vetschau's Seeseite ist bereits Weiteres geplant. An der vorhandenen Steganlage sind zwei weitere schwimmende Häuser verankert worden. Mittelfristig sollen an einem neuen, großen Steg zusätzliche 16 schwimmende Häuser anlegen. An Land plant der Investor zudem den Aufbau eines Feriendorfes.

Im ehemaligen Tagebau wurden von 1984 bis 1992 rund 36 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert. Von 1996 bis 2007 wurde das Areal geflutet. Daraus ist ein 457 Hektar großer See entstanden. 1994 begann die LMBV mit der bergrechtlichen Wiedernutzbarmachung, die im Jahr 2017 endete.

Slawenburg Raddusch erhält rund 900.000 Euro für die Neugestaltung ihrer Ausstellung



Brandenburgs Infrastrukturministerin Kathrin Schneider und Kulturministerin Martina Münch (Foto Mitte) übergaben am 25. September Fördermittel für die Slawenburg Raddusch aus dem Bundes-Förderprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland“ in Höhe von 902.721,40 Euro an die Mit-

glieder des Fördervereins Slawenburg für die Erneuerung der Vitriolen in der neu zu gestaltenden Dauerausstellung sowie für den Bau von Windfängen im Ein- und Ausgangsbereich der Ausstellung zur Regulierung der klimatischen Bedingungen. Die neu gestaltete Ausstellung soll im April 2020 seine Tore für Besucher öffnen.

Neue Auszubildende in der Stadtverwaltung



Seit vielen Jahren bildet die Vetschauer Stadtverwaltung regelmäßig im 2-Jahres-Turnus „Verwaltungsfachangestellte“ aus.

Am 3. September begann für die neue Auszubildende, die Radduscherin Melanie Schapp, die 3-jährige Berufsausbildung bei der Stadt Vetschau.

Bürgermeister Bengt Kanzler hieß sie im Team herzlich willkommen und wünschte ihr viel Spaß und Erfolg bei der Ausbildung.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 14. November 2018

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Freitag, der 26. Oktober 2018

Positionen in der Vetschauer Stadtverwaltung neu besetzt



Yvonne Schwerdtner (links) ist die neue Leiterin des Fachbereichs 1, Isabel Sandig übernimmt die Position der Kämmerin bei der Stadtverwaltung.

Im Sommer dieses Jahres verließ Marita Merting die Stadtverwaltung und somit musste die Stelle als Fachbereichsleiter „Zentrale Steuerung“ neu besetzt werden. Mit der einhergegangenen Strukturveränderung innerhalb der Verwaltung wurde der Fachbereich in zwei Fachbereiche aufgetrennt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung am 27. September bestätigten die Stadtverordneten nun die eingereichte Vorschläge zur Neubesetzung.

Somit ist Yvonne Schwerdtner die neue Leiterin für den Fachbereich 1. Die neue Fachbereichsleiterin vom FB 2 und somit neue Kämmerin wurde Isabel Sandig. Beide sind bereits seit vielen Jahren in der Vetschauer Stadtverwaltung tätig. Christiane Goin wechselte ebenfalls zum 1. Oktober auf ihre neue Position als Sachgebietsleiterin für Ordnung und Soziales ins Ordnungsamt und ist somit die neue Ansprechpartnerin für die Anliegen der Bürger im Ordnungsamt.

Wüstenhain bekam neues Spielgerät



In der Dorfmitte in Wüstenhain entstand ein neuer kleiner Spielplatz. Der Vetschauer Bauhof stellte das Spielgerät auf und gestaltete dazu das angrenzende Umfeld des Spielplatzes.

Schlossparkbrücke wird erneuert



Die Brücke Nr. 13, gelegen im hinteren Teil des Schlossparkes, wird bis zum 07.12.2018 saniert. Der Weg durch den Schlosspark wird für diesen Zeitraum an dieser Stelle gesperrt, so dass eine „Rundwanderung“ durch den Schlosspark im benannten Zeitraum nicht möglich ist.

Raddusch erhält kleine Anerkennung



Nachdem der Ortsteil Raddusch den Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen hatte, hieß es auf Landesebene weiter zu punkten. Leider schaffte es dann Raddusch nicht mehr mit auf die vorderen Gewinnerplätze. Trotzdem erhielt Raddusch eine wortwört-

liche kleine Anerkennung aus dem Wettbewerb zugesandt – eine kleine Felsenbirne. Ortsvorsteher Ulrich Lagemann pflanzte sie mit Unterstützung des Bürgermeisters Bengt Kanzler und Ortsbeiratsmitglieds Peter Schapp auf dem Radduscher Friedhof.

Bald ist Weihnachten.
Denken Sie an Ihre Festtagsgrüße!



Wir
beraten Sie
gerne!



WITTICH Medien KG

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ihr Medienberater vor Ort

Harald Schulz berät Sie gerne.

0171 4144051 | harald.schulz@wittich-herzberg.de

Baumaßnahme zur Verbreiterung der Einmündung Pestalozzistraße gestartet

Die Baumaßnahme „Verbreiterung der Einmündung Pestalozzistraße in die Wilhelm-Pieck-Straße“ wird in der Zeit vom 08.10.2018 bis zum 19.11.2018 ausgeführt.

Die Pestalozzistraße soll in diesem Bereich auf 6,00 Meter verbreitert werden.

Während der gesamten Baumaßnahme wird die Pestalozzistraße aus Richtung Kreuzung Juri-Gagarin-Straße/Pestalozzistraße bis zum Baubereich als Sackgasse gesperrt.

Die Garagen und anliegenden Grundstücke sind er-

reichbar. Fußgänger und Radfahrer werden an der Baustelle vorbeigeführt. Es ist zu beachten, dass das Fahrrad auf dem Gehweg geführt werden muss.

Die Wilhelm-Pieck-Straße wird entlang der Baustelle halbseitig gesperrt.

Alle Anlieger und Verkehrsteilnehmer bitten wir für die Einschränkungen um Verständnis.

Nach Bauende und Freigabe kann die Pestalozzistraße aus beiden Richtungen wieder befahren werden.

Im Fachbereich „Ordnung und Soziales“ der Stadt Vetschau/Spreewald sind mehrere Stellen einer/eines

Erzieherin/Erziehers

zum nächstmöglichen Termin und später zu besetzen.

Bewertung:

Entgeltgruppe S8a TVöD

Teilzeit 30 Wochenstunden - vorerst befristet für 2 Jahre

Aufgabenstellung:

(u. a.)

- Arbeit als Erzieherin/Erzieher mit Kindern der Altersstufen 0 – 12 Jahre
- Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei der Erstellung und Umsetzung der jeweiligen Kita- Konzeption

Fachliche Voraussetzungen:

- Abschluss als Staatlich anerkannte/r Erzieherin/er
- überdurchschnittliche pädagogische Fachkenntnisse und Fähigkeiten
- möglichst Berufserfahrung
- Bereitschaft für Qualifizierungsmaßnahmen

Wenn Sie diese anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe interessiert und Sie die Voraussetzungen erfüllen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen und vollständigen Unterlagen bis zum **26. Oktober 2018** in einem verschlossenen Umschlag an die:

Stadt Vetschau/Spreewald

SG Personal

z. Hd. Frau Krüger - persönlich -

Schlossstraße 10

03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form an kerstin.krueger@vetschau.com können lediglich zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Die Dokumente sind in auch in diesem Fall in Papierform unverzüglich nachzureichen.

Mitarbeiter/-innen im Bundesfreiwilligendienst gesucht

Die Stadt Vetschau/Spreewald sucht zum nächstmöglichen Termin im Jahr 2018 mehrere Mitarbeiter/innen im Bundesfreiwilligendienst

Ein Einsatz erfolgt in folgenden Bereichen:

- Sozialer Bereich
- Zentraler Hausmeisterdienst
- Bereich Umweltschutz
- Schulzentrum Vetschau
- Flüchtlingshilfe

Die Beschäftigung im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ist sozialversicherungspflichtig. Es wird ein monatliches Taschengeld gewährt. Am Bundesfreiwilligendienst können Frauen und Männer unabhängig von ihrem Schulabschluss teilnehmen, sofern sie die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Eine Altersgrenze nach oben besteht nicht. Die Vereinbarung wird in der Regel für 12 Monate abgeschlossen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

www.bundesfreiwilligendienst.de. Ihre schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse:

Gemeinschaft für Innovation und Arbeitsförderungs e. V.
GIA e. V.

Karl-Marx-Straße 81

03205 Calau

Einladung zum Martinsfest mit Lampionumzug am 10. November 2018!

Wenn der goldene Herbst sich in den grauen November verwandelt, ist es noch einmal Zeit, ein Fest zu feiern. Die einen feiern Halloween, die andern beginnen die närrische Zeit und in den Kirchengemeinden wird das Martinsfest gefeiert. Die Stadtverwaltung Vetschau lädt aus diesem Grund alle Bürger, Groß und Klein dazu ein, mit Licht und Musik den Herbst zu verjagen und für den Winter zu singen. Die christliche Geschichte des St. Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, soll Inspiration sein, an diesem Tag miteinander zu teilen, was wir haben und miteinander durch die dunkle Nacht Licht und Musik um die Häuser zu tragen. Wir freuen uns auf Sie!

Wann: Samstag, 10. November 2018

Wo: Rummelplatz

Zeit: 14 – 19 Uhr

Programm:

Ab 14:00 Uhr wird es im Kinder- und Jugendfreizeitreff des ASB Bastel- und Spielmöglichkeiten geben. Material zum Basteln von Lampions wird gestellt, auch Lampion-Stäbe stehen hier kostenlos zur Verfügung. Nebenan in der Kontakt- und Begegnungsstätte gibt es Kaffee und Kuchen und Spezialitäten aus aller Welt. Auch eine Überraschung für Kinder wird bereitgehalten. Auf dem Rummelplatz können die Kleinen auf dem Pony geführt werden, ein Mitmachzirkus lädt zum Experimentieren ein und es stehen ein Grill und ein Getränkeausschank bereit.

15 Uhr treibt die Hexe „Inka Galaktika“ so einige Späße und führt ein Kinderprogramm auf.

17 Uhr wird ein Feuertanz von „Inka Galaktika“ für alle Zuschauer gezeigt.

18 Uhr startet der Lampionumzug, der wie im letzten Jahr von der Lubolzer Blaskapelle angeführt wird. Die Freiwillige Feuerwehr Vetschau wird den Umzug begleiten bzw. absichern.

(Streckenverlauf: Rummelplatz – Juri-Gagarin-Straße – Straße der AWG – Wilhelm-Pieck-Straße – Rummelplatz).

Die Familienwerkstatt Ogrosen stiftet am Ende des Umzuges Martinshörnchen für große und kleine Kinder.

Die Veranstaltung wird hauptsächlich auf dem Rummelplatz stattfinden sowie in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendfreizeittreffs des ASB und in der Interkulturellen Kontakt- und Begegnungsstätte.

Dieses Fest wird mit öffentlichen Geldern durch das Bündnis für Brandenburg finanziert. Veranstalter ist die Stadt Vetschau in Kooperation mit dem ASB Vetschau, dem Verein Interforum mit der interkulturellen Kontakt- und Begegnungsstätte und der Familienwerkstatt Ogrosen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald, Fachbereich Ordnung und Soziales, Herr Bielagk, Tel. 035433 777 36 oder per E-Mail an ordnung-soziales@vetschau.com.

Die Karnevalisten treiben es wieder bunt!

Liebe Freunde des närrischen Treibens, es ist bald wieder so weit. Wie jedes Jahr erwartet Sie der Koßwiger Karnevalsclub e. V. am Sonntag, dem 11.11.2018 auf dem Marktplatz von Vetschau.

Ab 10:45 Uhr wollen wir Sie wie üblich mit Stimmungsmusik und einem kleinen Programm in gute Laune versetzen.

Um 11:11 Uhr übergibt der Bürgermeister der Stadt Vetschau den Rathauschlüssel und die Geldkassette an die Narren des Koßwiger Karnevalsclubs. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist wie immer gesorgt.

Wir freuen uns auf eine fröhliche Zeit mit Ihnen.

Der Vorstand des KKC e. V.



Eine Bibliothek mit großer Medienvielfalt

Aktuelle und vor allem auch beliebte Bücher, die jedes Alter, ob Kleinkind oder Senioren ansprechen, findet man im Sortiment der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Ob das nun Romane, Ratgeber, Bestseller oder Zeitschriften sind, für jeden ist etwas dabei. Des Weiteren bietet die Bibliothek viele aktuelle Filme auf DVD, Konsolenspiele, Hörbücher und aktuelle Musikalben von populären Künstlern.

Sie möchten ins Internet, benötigen einen Ausdruck oder eine Kopie? Kein Problem, auch das ist hier möglich.

Seit drei Jahren kann man rund um die Uhr digitale Medien ausleihen.

Auswählen, einloggen, herunterladen – so einfach funktioniert das digitale Ausleihen in der Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Mit der Onleihe kann jeder Bibliothekskunde rund um die Uhr aktuelle Bestseller, Zeitschriften, ausgewählte Filme oder Hörbücher ausleihen, egal ob von zu Hause oder unterwegs. Er braucht dazu nur einen Internetanschluss sowie einen PC, Laptop, Tablet, E-Reader, mp3-Player oder Smartphone.

Besonderer Vorteil: Der zusätzliche Service ist für Bibliothekskunden kostenlos.

Regelmäßig finden in der Bibliothek öffentliche Lesungen, Kabarettabende, Bibliotheksführungen und Diavorträge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Neugierig geworden? Dann kommen Sie uns besuchen!



Auch Mahngebühren gibt es bei der Onleihe nicht: Nach Ablauf der Ausleihfrist lässt sich die Datei nicht mehr öffnen. Die „Rückgabe“ erfolgt sozusagen automatisch.

Um das breite Angebot nutzen zu können, benötigt man lediglich einen Jahres-Bibliotheksausweis zu einem Preis von zehn bzw. zwanzig Euro. Man kann sich aber auch diesen Ausweis zum Geburtstag, zu Jubiläen oder zum Weihnachtsfest schenken lassen. Gutscheine erhalten Sie in beiden Ausleihstellen der gemeinsamen Bibliothek.

Regelmäßig finden in der Bibliothek öffentliche Lesungen, Kabarettabende, Bibliotheksführungen und Diavorträge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Neugierig geworden? Dann kommen Sie uns besuchen!

Das Bibliotheksteam

Neues aus den Kitas

Linus sagt „DANKE“

Auf diesem Weg wollen wir uns bei der Leiterin, allen Erzieherinnen und den technischen Kräften Regina und Irma der Kita „Sonnenkäufer“ in Vetschau bedanken. Im Jahr 2011 wurde uns als erste Familie eine Einzelintegration mit Einzelfallhelferin in dieser Einrichtung

ermöglicht. So konnte unser behinderter Sohn Linus eine normale Regelkita seit 2011 bis zu seinem jetzigen Schuleintritt im August 2018 besuchen.

Er ging gern in diese Kita und zeigte es uns auch zuhause, indem er jeden Morgen zu seinem Buggy krabbelte und

auf sich aufmerksam machte. Er kannte genau den Weg zur Kita. Wenn wir am Wochenende spazieren gingen, schaute er sich um, wenn wir an der Kita vorbei liefen und nicht abbogen zum Fahrstuhl. Auch bei Problemen stand besonders die Leiterin Frau Schramm mit Rat

an unserer Seite und unterstützte uns. Ein dickes Lob an den Hausmeister Roland. Er fand viele kleine und große Lösungen zur Unterstützung der motorischen Entwicklung von Linus.

Die Familien Nowak und Dietrich

Kita-Kinder sagen Danke

Jetzt sind heiße Sommertage kein Problem mehr

Aufgrund der baulichen Umstände im Vetschauer Bürgerhaus ist es in den Räumen der Kita Sonnenkäfer während den heißen Sommermonaten immer wieder vorgekommen, dass die Temperaturen schnell auf 30 Grad gekletterten. Der Aufenthalt in den Räumen wurde für alle dadurch strapazierend. Abhilfe musste da geschaffen werden, so beschlossen von den Vetschauer Stadtverordneten. Die jetzt eingebaute Kühlung in der Kindereinrichtung wurde sehnlichst von



den Kindern, Erziehern und Eltern gewünscht. Der Speiseraum im Erdge-

schoß wird nun mit einem Klimagerät gekühlt und im 1. und 2. Obergeschoß sorgt

eine Deckenklimateanlage für ein angenehmes Raumklima.

Mit einem gebastelten Plakat hatten sich die Kinder der Kita Sonnenkäfer bei Bürgermeister Bengt Kanzler für die Anschaffung bedankt.

Bengt Kanzler zeigte sich sichtlich erfreut über die das gebastelte Plakat und versprach, den Dank an die Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung bei der nächsten Sitzung weiter zu reichen.

Vetschauer Kindertagesbetreuungen erhalten Finanzausschuss



Auf Stippvisite durch das südliche Brandenburg stoppte Brandenburgs Bildungs- und Jugendministerin Britta Ernst am 14. September in der Vetschauer Kita „Rappelkiste“, um sich über die pädagogische Arbeit zu informieren und fünf Fördermittelbescheide zu überbringen - insgesamt 38.957,18 Euro zur finanziellen Unterstützung von Kindertagesbetreuungen in der

Stadt Vetschau/Spreewald. Davon sind 15.372,06 Euro für die Kita Rappelkiste vorgesehen.

Die restlichen Fördermittel sind für Baumaßnahmen in der Kita „Marjana Domaskojc“ Raddusch, der Kita „Am Storchennest“ Missen, des Hortes der Grundschule Missen sowie des Hortes der Grundschule Vetschau bestimmt.

Neues aus den Schulen

Grundschule am Schulzentrum stellt sich vor

Wir möchten alle Eltern mit schulpflichtigen Kindern für das Schuljahr 2019/2020 herzlich am **12. November**, um 17.00 Uhr, in unsere Grundschule am Schulzentrum „Dr. A. Schweitzer“ in Vetschau einladen.



Wir werden Ihnen unsere Schule, die Unterrichtsformen Regelklasse, Flex (flexible Eingangsphase) sowie das Witajprojekt vorstellen. Unter anderem haben Sie auch die Möglichkeit, sich unser Gebäude mit seinen Unterrichtsräumen anzusehen.

Außerdem können Sie Ihre Fragen zum Schulanfang stellen. Darüber hinaus erhalten Sie Informationen über die Möglichkeit der Vorbereitung auf den Schuleintritt im „Club der Lernzwerge“

Eine Betreuung Ihres Kindes während dieser Informationsveranstaltung wäre durch das Team des Schulhortes möglich.

Die Lehrerinnen der Primarstufe des Schulzentrums Vetschau

Ein Apfelbaum zu Albert Schweitzers Todestag

Am 4. September, also genau 53 Jahre nachdem Dr. Albert Schweitzer gestorben war, gedachten Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Dr. Albert Schweitzer gemeinsam mit dem Bürgermeister von Vetschau Herrn Kanzler, dem Schulleiter Herrn Bretschneider, dem Religionslehrer Herrn Belgern sowie weiteren Ehrengästen vom Hort, dem ASB und dem Berufseinstiegsbegleiter der Schule, des Todes ihres Namenspatrons.

Los ging es mit der von Schweitzer gespielten Toccatina in d-Moll und einer kleinen PowerPoint-Präsentation zu Schweitzers Leben in Lambarene. Danach wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Schülerinnen der 10. Klasse hat-

ten mit viel Liebe Brötchen belegt, Melone geschnitten und Würstchen erwärmt. Alles schmeckte super. Danach ging es in den Kindergarten nach Raddusch (siehe Foto), wo nach Vetschau, Missen und Krieschow der vierte Apfelbaum gepflanzt werden sollte.

Eine Schülerin erinnerte noch einmal an die Ehrfurcht vor dem Leben gegenüber allem, was lebendig ist, sei es Mensch, Tier oder Pflanze und beauftragte die Kinder den Baum zu pflegen und regelmäßig zu gießen. Dann wurde mit etlicher Anstrengung von den Schülern des Schulzentrums ein Loch im festen Boden ausgehoben, der Baum hineingestellt und der Hausmeister brachte



noch ein Rohr zur Bewässerung an. Dann haben die Kleinen das Loch mit großer Begeisterung wieder mit Erde gefüllt.

Am Schluss wurde noch eine Inschrift über Schweitzer

Leben angebracht. Ein gelungener Tag, um Leben zu schenken.

Mal sehen, wo der nächste Apfelbaum am 04.09.2019 gepflanzt werden wird!

Einweihung des Grünen Klassenzimmers an der Grundschule Missen

Der auflebende Sturm konnte dem sehr soliden Bauwerk ohnehin nichts anhaben, eher der aufgewirbelte Staub vom benachbarten Acker. Aber auch dafür hatte der rührige Hausmeister Marko Lehmann ein Gegenmittel: den Gartenschlauch. Er war es auch, der wesentlichen Anteil am Bauwerk selbst hatte. „Mit Eltern haben wir die Robinen für die tragenden Säulen aus dem Wald geholt und die Eichenbohlen aus dem Sägewerk“, erzählt er beim Bewässern des Schulgeländes. Im Bauwerk selbst, im Grünen Klassenzimmer, wie es wegen seiner offenen Bauweise genannt wird, läuft inzwischen das von



Foto: Peter Becker

den Kindern einstudiertes Programm ab. Sie haben es Bangladesch gewidmet und sich dazu in Saris gekleidet, so wie auch die Lehrerinnen und die Fördervereinsvor-

sitzende Gabi Kasimir. Sie hatte zur Eröffnung das Wort ergriffen und dankte den weiteren Helfern, Sponsoren und auch der Stadt Vetschau ohne deren finanzielle Unter-

stützung solch ein Werk nicht hätte entstehen können. Der halbrunde offen gezimmerte Bau erinnert eher an eine Freiluftschule in südlicheren Breiten, als an ein Klassenzimmer. Sollte es wieder einen solch heißen Sommer geben, werden die Plätze im Grünen Klassenzimmer sicher sehr begehrt sein.

Die Schule strebt eine Partnerschaft mit einer Schule in Bangladesch an. Sie wird dabei vom Verein Netz – Bangladesch unter dem Motto „Spende statt Geschenk“ unterstützt. Die Einnahmen des Einweihungstages fließen in das Schulprojekt.

Peter Becker



EXTREM GÜNSTIG
ONLINE DRUCKEN

www.LW-flyerdruck.de

Selber online buchen oder einfach Anfragen: Tel.: 03535 489-166 | E-Mail: kreativ@wittich-herzberg.de

Aktuelles aus der Kinder- und Jugendsozialarbeit

Das Schuljahr 2018/2019 ist schon wieder in vollem Gange. Mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis OSL/Jugendamt führte das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus gemeinsam mit den beiden 7. Klassen die ersten 3 Schultage durch mit dem Ziel, dass sich die Schüler untereinander kennen lernen. Neben diversen Kommunikationsspielen, einer Stadtrallye durch Vetschau, einem Lerntypentest sowie Kooperationsspielen mit dem Erlebnispädagogen Mario Schulze bereiteten die Kids gemeinsam ein Mittagessen vor und nutzen die Zeit bei Spiel und Spaß Gemeinsamkeiten festzustellen. In Kooperation mit der Netzwerkstelle „Jugendarbeit und demokratische Kultur“ Frau Anne Heuberger lernten die beiden Klassen darüber hinaus die Methode des Klassenrats kennen, die sie nun regelmäßig in ihren Klassenleiterstunden anwenden wollen.

Die Herbstferien stehen nun kurz bevor und das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus hat sich für die Kids ein vielfältiges Programm ausgedacht, was keine Langeweile aufkommen lässt: Lagune Cottbus, Angeln, Übernachtung im Freizeithaus mit Fahrt zur Sommerrodelbahn Teichland und Besuch im Tropical Island, offener Treffpunkt mit Besuch vom Spielarchiv, Drachenbau sowie Tanzworkshop. In dem Zusammenhang möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass die Angebote ausschließlich für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre zur Verfügung stehen!

Liebe Kinder und Jugendliche, wir möchten euch dazu einladen, uns eure Wünsche, und Ideen, Veränderungsvorschläge zur Gestaltung der Kinder- und Jugendsozialarbeit in Vetschau mitzuteilen! Das könnt ihr gern persönlich oder schriftlich machen!

Kontakt:

Frau Kläuschen, Frau Schenk, Frau Huhn
ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V./
Kinder- und Jugendsozialarbeit
Wilhelm-Pieck-Straße 36a, 03226 Vetschau/Spreewald
kjsa@asb-lv.de
Tel.: 035433 559095, 0151 11359107
(ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus)
Tel.: 035433 593444, 0151 11359117
(Büro Schulzentrum Vetschau)

12.11.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
13.11.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
13.11.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
15.11.18	14:00 Uhr	Kaffeeplausch
19.11.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
20.11.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
20.11.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
22.11.18	14.00 Uhr	Kultur-Café mit Fr. Heim, Thema: Vetschau - Spreewald und Tourismus heute
26.11.18	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
27.11.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
27.11.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren im November

02.11.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
05.11.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
06.11.2018	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
06.11.2018	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
09.11.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
11.11.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
12.11.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
16.11.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
18.11.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
19.11.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
23.11.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
26.11.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
28.11.2018	14:00 Uhr	Veranstaltung in der Neustadtklausur (mit Voranmeldung) Kaffee Kuchen, Tanz und Abendbrot
29.11.2018	14:00 Uhr	Kaffeeplausch im Bürgerhaus
30.11.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa

Vorabinformation: Adventsfahrt am 13.12. nach Freiberg

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Vereine und Verbände

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im November

01.11.18	14.00 Uhr	Singegruppe
01.11.18	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
01.11.18	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
01.11.18	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
05.11.18	14.00 Uhr	Blutdruck messen
07.11.18	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
08.11.18	14:00 Uhr	Kaffeeplausch

Der Kleintierzuchtverein Vetschau e. V. informiert

Die Blätter am Kalender fallen wie auch die Blätter von den Bäumen. Was sagt uns das? Genau - Es beginnt wieder die Ausstellungszeit der Kleintierzüchter. In diesem Jahr ist unser Verein mit der Durchführung der Kreisrassegeflügel- und Kreisrassekaninchenschau beauftragt worden. Das soll wieder ein Ereignis über die Kreisgrenzen hinaus werden.

Wir als Züchter werden unser Bestes dazu beitragen. Die lange heiße und trockene Witterung hat uns vor große Aufgaben gestellt, denn auch die Tiere hatten mit der diesjährigen Wetterlage zu kämpfen. Trotz alledem werden wir ein buntes Schauprogramm mit Enten, Hühnern, Zwerghühnern, Tauben und Kaninchen bieten.

Nun sind Sie an der Reihe, besuchen Sie uns. Vielleicht bekommt der eine oder andere Lust und Interesse selbst mit der Zucht zu beginnen oder unsere Arbeit zu unterstützen.

Die Schau findet in der Ausstellungshalle in der Nordstraße in Vetschau statt.

Öffnungszeiten:
Samstag, 03.11.2018,
9.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 04.11.2018,
9.00 - 16.00 Uhr
Kinder haben freien Eintritt, eine Tombola wartet auf glückliche Gewinner.

Günther Jarick
Vorsitzender

Der Kulturverein Vetschau lädt zu Veranstaltungen ein

1. Zu einem heiteren und unterhaltsamen Programm aus dem Spreewald mit Drjewjanki, unterstützt von den Witaj-Kindern aus Vetschau und Raddusch, wird eingeladen am Sonntag, 21. Oktober um 16 Uhr in die Wendisch/Deutschen Doppelkirche. Eintritt: 7 € im VVK, 6 € ermäßigt und 8 € an der AK. Vorverkauf in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadtverwaltung.
2. „Pilgern mit dem SachsenZweyer auf den Jacobsweg“ - Ein Vortrag mit Sylvia Burza und Matthias Greupner. Dazu lädt der Kulturverein Vetschau e. V. ein am Freitag, 26. Oktober um 18 Uhr im Bürgersaal Vetschau
3. Zum traditionellen Kabarettabend mit den „Kugelblitzen“ aus Magdeburg unter dem Motto „Alles, außer besinnlich“ möchte der Kulturverein Vetschau e. V. rechts herzlich in den Bürgersaal einladen am Freitag, 23. November um 19:30 Uhr - Eintritt: 15 € VVK, 12 € ermäßigt, 17 € AK. Vorverkauf in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadt Vetschau.

Wir freuen uns auf viele Besucher!

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

Slawenburger Lichternacht

Anfang November, die Tage können kaum noch kürzer werden und die Nächte kaum länger, da sehnt es viele Menschen nach etwas mehr Licht und nach etwas mehr Farbe im trüben Novembergrau. In der freien Natur bietet die „Slawenburger Lichternacht“ hier einen herrlich frischen Anlaufpunkt, um kunstvolle und moderne Lichtinstallationen in einer über 1000 Jahre alten historischen Stätte zu erleben.

Um etwa 850 entstanden und bis 950 verbreitert und erhöht, verfiel die Slawenburg Raddusch ab dem Jahr 1000 über die Jahrhunderte.

In den 1980er Jahren, im Zuge des Braunkohle-Tagebaus untersuchte man diese historische Stätte und die nähere Umgebung intensiv und stieß darauf, dass die Slawen nicht die ersten Siedler hier waren. Die frühesten Funde stammen aus der späten Bronze- und frühen Eisenzeit. Seit 2003 kann man in der Ausstellung zahlreiche Kultgegenstände bestaunen, die von den verschiedenen Epochen der Frühgeschichte in der Lausitz berichten und zum Teil auch hier in Raddusch gefunden wurden. Unter anderem den „Götzen von Raddusch“. So schließt sich der Kreis vom

Kult zur Kultur und diese soll nun einen neuen Höhepunkt bekommen.

Am 3. und 4. November lädt die Slawenburg Raddusch zu einem herausragenden Event, bei dem zur „Slawenburger Lichternacht“ spektakuläre Illuminationen und musikalische Klänge ein einmaliges Erlebnis für alle Sinne bieten. Das Museum lädt zu einer Zeitreise in die Geschichte der Slawenburg und natürlich wird auch für das leibliche Wohl bestens

gesorgt sein. Für große und kleine Besucher gibt es an diesem Wochenende sehr viel zu erleben, jeweils von 16 – 23 Uhr, wenn die Sonne sich bereits verabschiedet hat und dem Lichterspektakel einen herrlich dunklen Vorhang bietet.

Es werde Licht, in dieser einmaligen historischen Festung, zur Slawenburger Lichternacht.

Ulrich Lagemann

Sport

Kodokan-Judo weiter auf Erfolgskurs



Am 1. September veranstalteten wir unser jährliches Anfängerturnier für unsere kleinen Judokas. Dieses Jahr durften wir gut 100 Wettkampfteilnehmer begrüßen. Unsere kleinen waren an diesem Tag ganz groß und zeigten ihr erlerntes Judo bravurös. Somit konnten wir viele Medaillen erkämpfen. Am 22.09. und 23.09. ging es dann für die gesamte Mannschaft nach Peitz zum alljähr-

lichen Kyoko-Pokalturnier. Am Samstag erkämpften wir 5 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze. Am Sonntag gingen die großen an den Start und räumten auch dort ordentlich ab, wodurch wir uns in der Mannschaftswertung einen guten 6. Platz sichern konnten. Der Erfolgskurs geht also weiter ...

Heike Konzack
Kodokan-Judo-Vetschau

Vereinsfahrt des KSV ins Osterzgebirge

37 Mitglieder und Freunde des 1. KSV Vetschau trafen sich pünktlich am 1. September um 07.30 Uhr am Busbahnhof um den Jubiläumsausflug anlässlich unseres 25. Vereinsbestehens zu starten. Im komfortablen Reisebus des gecharterten Bus-Unternehmens Quitzk Platz genommen, erfolgte die Begrüßung durch den Reiseleiter und Organisator Thoralf Mewes. Martin, unser Busfahrer gab ein paar Sicherheitshinweise für das Verhalten im Bus. Nach ca. 1 1/2-stündiger Fahrt in Freital angekommen, stiegen wir in die Weißeritztalbahn ein, um den ca. 300 m Höhenunterschied auf der Fahrt nach Kipsdorf zu genießen und uns vom Alltagstress zu entschleunigen. Nächstes Etappenziel war der Gasthof Maxen, in dem Thoralf ein üppiges Mittagsmahl für uns organisiert hatte. Im Anschluss besichtigten wir Schloss Weesenberg, in dem wir alle gespannt der Orgelmusik lauschten. Gegen 16.00 Uhr trafen wir im Hotel "Neue Höhe" in Klingenberg ein, wo schon eine reich gedeck-



te Kaffetafel auf uns wartete. Danach bezogen wir die sehr schön eingerichteten Zimmer des Hotels. Nach dem Abendessen wurde es sportlich, der Bowlingwettbewerb begann. Thoralf dachte sich ein Spielsystem für gemischte Mannschaften aus. Die Sieger und Platzierten erhielten Pokale und kleine Präsente. So verging die Zeit bei dem einen oder anderen Getränk bis zur Nachtruhe recht schnell. Am nächsten Morgen war es grau und regnerisch, wodurch sich die Wanderfreudigen unter uns nicht die gute Laune verderben ließen. Pünktlich

um 10.00 Uhr wanderten wir zur Talsperre Klingenberg und das Wetter wurde wieder besser. Diejenigen, die nicht wanderten besuchten den heimischen Frühschoppen mit Blasmusik. Nach dem Mittagessen verließen wir Klingenberg, nicht ohne uns bei den Hotelmitarbeitern für die hervorragende Bewirtung zu bedanken. Mit etwas Verspätung trafen wir am Schloss Wackerbarth zur Führung ein. Ein grandios gestaltetes Anwesen öffnete sich uns. Bei der Führung und der anschließenden Weinverkostung wurden bekannte und neue Erkenntnis-

se über die Weinherstellung gewonnen. Der gelungene Wochenendausflug endete gegen 19.00 Uhr, als wir gesund und munter wieder in Vetschau angekommen sind. Vielen Dank an unseren Busfahrer Martin für sein Engagement. Ein großes Dankeschön geht an unseren Reiseleiter und Organisator Thoralf Mewes, der einen perfekten Ablauf auf die Beine stellte.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Vereinsausflug und verbleiben mit sportlichen Grüßen.

Gerd Kschiwan

Ostdeutsche Meisterschaft der Deutsch-Asiatischen-Kampfkunstorganisation in der Solarsporthalle

Ein doch nicht kleines und überregionales wichtiges Kampfsportereignis wird es am 17. November in der Solarsporthalle in Vetschau geben.

Der Vetschauer Kampfsportverein Zanshin-Dojo-Vetschau e. V. ist in diesem Jahr Ausrichter der Ostdeutschen Meisterschaft von 10 Kampfsportdisziplinen.

Die Altersgruppen der Teilnehmer sind breit gefächert, von 7 bis ca. 70 Jahren. Da-

runter befinden sich hervorragende Nachwuchssportler und natürlich auch deren Trainer und Meister, die teils selbst noch in mehreren Disziplinen antreten. Die Teilnehmerzahl der Kämpfer beträgt meist über 100, die Vielfalt ist groß und die Sportarten wirklich interessant!

Austragungsort: Solarsporthalle Vetschau, Pestalozzistraße 13

Veranstaltungszeit: 10:00 bis 19:00 Uhr

Disziplinen:

- Bodenkampf - Bo-Jutsu - Combat-Arnis - Judo - Jiu-Jitsu - Karate - Kickboxen - Kobudo - Selbstverteidigung - Shaolin-Kempo

• Formenkämpfe mit anschließender Siegerehrung 10:30 - ca. 14:00 Uhr

• Zweikämpfe mit anschließender Siegerehrung ca. 14:00 - 18:00 Uhr.

Der Eintritt ist frei!

Die Ostdeutsche Meisterschaft wird unterstützt durch: Bauunternehmen Stradow Bau GmbH, Autohaus Winter GmbH, Spreewaldhotel Radduscher Hafen, Stadt Vetschau, Sparkasse Niederlausitz, enviaM, Spreewaldhof Leipe, Spreewaldfrau Marlene Jedro, Teichwirtschaft Stradow, Baumarkt PRZY-GODE

Heiko Wannagat

Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,
online aufgeben: wittich.de/geburt

Freude zu teilen.

Wissenswertes

Der Radduscher Angelverein „Spreewald“

Ein kurzer geschichtlicher Abriss

Neben den Fischern gab es in Raddusch schon immer viele Freunde, die dem Angelsport verfallen waren. Viele Angler aus Raddusch und Umgebung haben sich deshalb nach dem Krieg der Ortsgruppe Vetschau des DAV angeschlossen, um hier in organisierter Form ihrer Sportart nachzugehen. Neben dem Angeln wurden auch Turnierangelsportarten durchgeführt.

In den 60er-Jahren waren immer mehr Angelfreunde aus Raddusch und Umgebung der Meinung, dass es an der Zeit wäre eine eigene DAV-Ortsgruppe zu bilden.

Am 25. Februar 1968 ist es dann soweit. Es wird die DAV-Ortsgruppe Raddusch gegründet. Erster Vorsitzender wird Gerhard Zierold.

Die DAV-Ortsgruppe hat 80 Mitglieder, die überwiegend aus Raddusch, aber auch aus den Nachbardörfern Göritz, Stradow und Kahnsdorf kommen.

Die Ortsgruppe hat einen eigenen Vereinswimpel. Die Ortsgruppe hat über viele Jahre auch eine Schülergruppe. Erwachsene und Schüler nehmen auch am



Turnierangelsport in Vetschau teil.

1979 wird Rudolf Lawecki Vorsitzender der DAV-Ortsgruppe. 1980/81 übernimmt Joachim Beesk den Vorsitz. Zu den aktivsten Anglersportfreunden gehörten zu dieser Zeit u. a. die Sportfreunde Wolfgang Henkel, Erich Redlich, Rudi Noack, Manfred Richter und Herbert Liebmann, um nur einige zu nennen.

Jährlich veranstaltete die DAV-Ortsgruppe zu DDR-Zeiten das traditionelle „Anangeln“ und das „Abangeln“, sowie den sogenannten „Volksangeltag“.

Heute werden von den Radduscher Anglern nach wie vor das traditionelle „Anangeln“ und das „Abangeln“ durchgeführt.

Neben der sportlichen Tätigkeit gehörten die Angler der DAV-OG zu den aktivsten „Mach-mit-Helfern“ zu DDR-Zeiten. Bei vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen halfen mit, das Dorf schöner zu gestalten. So wurden Arbeitseinsätze auf dem Friedhof durchgeführt. Z. B. Bau des Friedhofzaunes, Bepflanzungen oder Bau einer Kläranlage und eines Wasseranschlusses an der ehemaligen Arztstation oder es wurden Einsätze zur

Verbesserung der Kindereinrichtungen (Kindergarten/Kindertagesstätte) durchgeführt. Jährlich fanden zu DDR-Zeiten Wintervergnügen der DAV-Angler statt. Hier wurde jeweils ein Pokal für den besten Angler des Jahres vergeben. Einer der DAV-Angler der den Pokal mehrfach erhalten hat war Rudi Noack.

Vorsitzende der DAV-OG Raddusch:

Gerhard Zierold 1968 – 1979

Rudolf Lawecki 1979 – 1981

Joachim Beesk 1981 – 2007

Henry Liebmann 2008 -

2008 übernimmt Henry Liebmann den Vorsitz des Radduscher Anglerverbandes „Spreewald“.

Der Radduscher Anglerverband zählt heute 60 Mitglieder in seinen Reihen.

Zum 14. Brandenburger Dorf- und Erntefest 2017 beteiligten sich die Angler aktiv mit einem Bild beim Festumzug und mit einem gestalteten Kahn beim Kahnkorso.

Den Angelsportfreunden wünschen wir weiterhin guten Fang und „Petri Heil“.

Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Die Radduscher Tracht

Seit Jahrhunderten werden im Spreewald von den wendischen Frauen farbenfrohe Trachten getragen. Jedes Kirchspiel im Spreewald hatte seine eigene Tracht, die oft von den Trägerinnen selbst oder von Trachtenschneiderinnen und -schneiderinnen angefertigt wurde.

Auch die Männer hatten zu früheren Zeiten, so noch um 1850, eine eigene Tracht. Zu dieser Männertracht gehörten ein leinernes Hemd und weiße Leinenhosen, die durch bunte, handbestickte Hosenträger festgehal-

ten wurden. Um den Hals trug man ein farbiges oder schwarzes Tuch, das vorn zu einer Schleife gebunden war, deren Enden unbedingt abstehen mussten. Den Oberkörper umschloss eine mehrfarbige oder auch eine schwarze Weste, deren Vorderteil oftmals in reiner Seide ausgeführt sein konnte. Ein Leinenmantel in weißer oder auch blauer Farbe diente als Schutz bei kühler Witterung. Im Winter wurde noch zusätzlich ein rotes Tuch eingenäht, um die Wärmespeicherung des Kleidungs-

stücks zu erhöhen. Den Kopf bedeckte eine Zipfelmütze aus Samt, deren Rand mit einem breiten Lammfellstreifen versehen war. Die Füße steckten in derben Lederstiefeln oder Holzpantoffeln. So bot auch die Männertracht ein durchaus farbenprächtiges Bild.

Nach 1850 vollzog sich ein großer Wandel. Die Männer trugen jetzt meist schwarze Hosen und schwarze Westen beziehungsweise auch den schwarzen Gehrock, auf dem Kopf schwarze Hüte oder den Zylinder.

Bei den wendischen Frauen trachten gab es eine andere Entwicklung. Die Frau war in früheren Zeiten sehr stark an Haus und Hof gebunden und meist in der bäuerlichen Wirtschaft tätig. In Raddusch wie auch in den anderen Spreewalddörfern gab es drei Trachtenarten: Die Sonntags- beziehungsweise Festtagstracht, die Kirchengangstracht und die Alltags- oder Arbeitstracht.

Anhand der Tracht konnte man das Kirchspiel oder das Dorf erkennen, aus dem die Trägerin kam. Auch konnte



man vor allem an der Festtagstracht erkennen, über welche finanziellen Mittel die Trägerin verfügte.

In Raddusch waren bis zum Ersten Weltkrieg sehr wohlhabende Bauern ansässig, und deshalb beanspruchten die Frauen in ihrer Tracht etwas Besonderes. Man wollte sich so von den etwas ärmeren Nachbarn unterscheiden und durch möglichst viel Luxus in der Tracht auf sich aufmerksam machen. Zeitweilig wurden sogar zwei Schürzen über den Rock gebunden. Die Stoffe, Seide, Bänder und Spitzen bezogen die Bauern für ihre Frauen von der Firma Herzog, einem königlich-kaiserlichen Hoflieferanten in Berlin.

Die Taille umschloss ein kunstvoller Gürtel. Dieser Gürtel mit Schnalle wurde nur von Radduscher Frauen getragen. Er bestand aus starkem Linnen mit eingearbeitetem Verschluss. Er wurde meist in Berlin gekauft und „nachbearbeitet“. Je reicher die Trägerin, desto mehr Perlen und kunstvolle Stickereien kamen darauf. In den 1930er-Jahren kamen diese Gürtel aus der Mode. Es wurden dann auch in Raddusch Schleifenbänder getragen, die aber in sehr dezenten Pastellfarben gehalten wurden. Hinten auf dem Rock wurde eine schöne lange Schärpe befestigt. Das geblümete Seidenband als Saum zeigte in Raddusch bei der Festtagstracht die an-

sehnliche Breite von 20 Zentimetern. Die Röcke selbst waren aus Plüsch, Samt, blumigem Atlas, schwarzer, schwerer, glatter Seide und feinem Tuch hergestellt. Unterhalb des breiten Saumes wiesen die Röcke als Abschluss noch einen ein Zentimeter breiten Saum aus gelber oder weißer Spitze auf. Die Radduscher Haube gehörte neben denen aus Werben und Burg zu den größten Hauben im Spreewald. Sie bestand aus drei Teilen, war bunt gewirkt, bedruckt oder mit schönen Mustern aufwendig bestickt. Steifes Papier oder Gaze, durch viele Stecknadeln zusammengehalten, gaben ihr die gewünschte Form.

Zur Tracht gab es keinen Mantel oder Überwurf. In der kalten Jahreszeit trugen die Frauen eine „Polka“. Das war eine gefütterte taillierte schwarze Jacke mit Schoß. Die Kirchengangstracht wurde früher besonders zu Gottesdiensten, Beerdigungen oder zu besonderen Anlässen wie in der Passions- und Adventszeit, zu Neujahr, zu Karfreitag, zu Ostern, zu Himmelfahrt, zum Buß- und Bettag, zu Totensonntag, zu Taufen und zu Hochzeiten getragen.

Unterschiede gab es bei älteren Frauen, sie trugen meist grüne oder braune Röcke, auf denen das darauf befindliche Seidenband mit schwarzer Spitze eingefasst war. Die Schürzen wurden in

gedämpften Farben gehalten und meist mit schwarzen Spitzen umsäumt. Zur Kirchengangstracht wurde ebenfalls eine schwarze Polka getragen.

Die Alltags- oder Arbeits-tracht war schlicht, einfach und praktisch für die Arbeit auf dem Feld und für die Hof- und Hausarbeit ausgerichtet. Meist war die Tracht in dunklen Farben oder im Blaudruck gehalten. Bis 1900 trug man besonders bei der Wiesenarbeit noch ein weißes Kittelchen, ein Schultertuch und eine Leinwandschürze, die oft bedruckt waren. Bei sehr heißem Wetter trugen die Frauen ein Sonnenschutz-tuch, das mit einem Samtband festgesteckt war. Besonders festlich war die Kleidung der Braut und der Brautjungfern. Den Kopf bedeckte eine weiße Mütze, auf der bei der Braut eine Art Myrtenkranz aufgesteckt war. Die Brautjungfern hatten zahlreiche Blüten- und Grasverzierungen als Schmuck auf ihrer Mütze. Der Kopfputz wurde in beiden Fällen durch einen sehr großen, am Hals gekräuselten „Mühlsteinkragen“ abgeschlossen.

Wie begehrt die Radduscher Tracht war, zeigt folgendes Beispiel: In Raddusch gab es früher viele Schneider, sie waren auch perfekte Trachtenschneider. Einer der bekanntesten war Wilhelm Klauk. Er war ein gefragter Mann in seinem Fach. In den Jahren nach 1848 wanderten viele Wenden nach Amerika aus. Viele gingen nach Texas. Dort bildete sich bald eine wendische Kolonie. Die wendischen Familien wollten hier auch ihre wendi-

schen Traditionen fortführen. Deshalb bestellten sie bei Wilhelm Klauk wendische Trachten, die er dann nach Amerika lieferte.

Durch die Industrialisierung und die Einflussnahme der modernen Mode sowie durch die immer mehr fortschreitende Eindeutschung begann das Tragen der Trachten nach 1870 allmählich zu schwinden. Nach dem Ersten Weltkrieg war das Tragen der Tracht als alltägliche Bekleidung bei den Mädchen und Frauen, auch bei den Schulkindern noch allgemein üblich, danach wurde es immer weniger.

Bis Anfang der 1970er-Jahre gab es in Raddusch nur noch einige ältere Frauen, die täglich ihre Tracht trugen. Seither wird die Tracht heute nur noch zu besonderen Festen getragen, wie zum Beispiel zur Fastnacht, zum Hafenfest oder zum Scheunenfest.

Der 2001 gegründete Radduscher Heimat- und Trachtenverein hat sich der Pflege des wendischen Brauchtums und der Erhaltung seiner Trachten verschrieben. Seit 2011 führt der Heimat- und Trachtenverein wieder Trachtenumzüge durch, an denen sich jährlich bis zu 40 Paare beteiligen.

Die Frauen streben an, wieder die originale Radduscher Tracht aus dem 19. Jahrhundert mit der Besonderheit, dem Leibgürtel, zu zeigen. Wer die farbenprächtigen Radduscher Trachten bewundern möchte, ist gern zu den traditionellen Festen im Ort eingeladen.

*Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Veranstaltungen in Ihrem Ort.

und der Umgebung.

Jetzt aktuell auf ...

www.localbook.de

Die Radduscher Windmühle
Radušański wětšnik



Standort 9

1723 erbaute der Mühlenbaumeister Hans Neumann eine Bockwindmühle in Handarbeit unmittelbar an der Eisenbahnstrecke Berlin - Görlitz.

Bis 1910 nutzte man die Windmühle überwiegend zum Malen von Getreide.

Daneben wurde auf Grund des technischen Fortschrittes und aus wirtschaftlichen Gründen der Mühlbetrieb eingestellt.

Die Mühle war dem Verfall preisgegeben und wurde 1991 abgerissen.

Im Wechsel der Geschichte erlangte die Mühle in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges noch einmal an Bedeutung. Die Rote Armee rückte immer näher und eine Handvoll Volkssturmmänner sollten mit Gewehren und Panzerfäusten an der Mühle Stellung beziehen und Raddusch „verteidigen“. Dazu kam es nicht, denn die Volkssturmmänner konnten sich in wendischer Sprache mit den Sowjetsoldaten verständigen.

Die Soldaten sagten: „Chlyz pschez a zy domoy!“ „Schmeiß dein Gewehr weg und geh nach Hause!“



Vetschau/Spreewald
Stadt mit Zukunft

Der historische Rundwanderweg von Raddusch



Foto: Peter Becker

Die Spreewaldgemeinde Raddusch kämpft um die Anerkennung als „staatlich anerkannter Erholungsort“. Um den Titel gerecht zu werden, muss den Spreewaldgästen mehr geboten werden als gute Gastronomie oder Boots- und Kahnfahrten, Radtouren und Kremserfahrten. Deshalb sucht der Tourismusverein des Ortes, der seit 2012 besteht, ständig

nach weiteren Möglichkeiten den Gästen etwas Neues zu bieten.

Die alte Spreewaldgemeinde Raddusch (erstmalig 1294 urkundlich erwähnt) hat vieles historisches zu bieten. So hat sich der Tourismusverein entschlossen den „historischen Rundgang“ von Raddusch zu gestalten. Unter Federführung des Radduscher Tourismusvereins und des Vorsitzenden Peter Be-

cker, wurde ich als Ortschronist befragt, ob es möglich ist, für den zu gestaltenden „historischen Rundweg“ historische Fotos und die dazugehörigen Texte für die aufzustellenden Info-Tafeln bereitzustellen.

Die Texte wurden dann nochmals von Irene Linke und Undine Ast bearbeitet.

Eine im Ort ansässige Werbefirma gestaltete die Informationstafeln, die danach an den historischen Stellen des Rundweges aufgestellt wurden. Zum Beginn hatte der „historische Rundweg“ 16 Stationen. Danach wurden weitere Stationen hinzugefügt. Heute hat der Rundweg insgesamt 20 Stationen.

Besucht werden können folgende Stationen: Altes Brauhaus, Naturhafen Raddusch, Kriegerdenkmal, Alte Schule, Alte Dorfschmiede, Alter Sportplatz/Hofladen, Kolonialwarenhaus, Alte Windmühle, Bahnhof Raddusch, Alte Ziegelei, Alte Tischlerei/Kahnbau Petrick, Schwarzer Berg, Buschmühle Raddusch, Radduscher Kaupen, Gasthaus „Zum Slawen“, Kultur- und Sportscheune, Alte Bäckerei, Milchrampe in Raddusch, Bauernhof/Lohnmosterei/Alpaca Finca Spreewald und Bauernhof/Spreewaldpension Beesk.

Bei geführten Rundgängen wird der Besuch der Radduscher Heimatstube mit einbezogen. Wer die Rundgänge selbst durchführt, kann die Heimatstube von April bis Oktober an Freitagen und Samstagen sowie an ausgewählten Sonntagen in der Zeit von 14 bis 17 Uhr mit besuchen.

Der kleine Rundweg ca. 5 Kilometer wird in 1,5 bis 2 Stunden begangen.

Die große Runde mit Besuch der Radduscher Kaupen, der Radduscher Buschmühle, der alten Ziegelei und der Slawenburg Raddusch beträgt 12,5 Kilometer und wird meist per Fahrrad absolviert.

Im April 2012 wurde der historische Rundweg eröffnet. Seit dieser Zeit werden vom Tourismusverein des Ortes geführte Rundwanderungen angeboten.

Dabei muss man telefonisch einen geführten Rundgang anmelden und den Termin vereinbaren. Zum „historischen Rundweg“ gibt es einen Flyer, den man an der Rezeption im Hotel „Zum Spreewaldhafen“ in Raddusch erhalten kann.

Der Flyer mit einer Übersichtskarte ermöglicht es jedem Besucher den Weg auch ohne eine geführte Begleitung selbst zu erschließen. Das rbb-Fernsehen hat in seiner Sendung „ZiBB“ den „historischen Rundgang“ vorgestellt. Auch die Lausitzer Rundschau und andere Zeitungen haben bereits darüber berichtet.

Bisher haben bereits viele Einheimische und Urlauber diesen Rundweg genutzt. Vielleicht sollten auch Sie bei einem Besuch der Spreewaldgemeinde Raddusch einen Rundgang auf dem „historischen Weg“ vornehmen!

Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronist
Manfred Kliche

Zeigen Sie Ihren Kunden,

dass es Sie gibt.

Anzeige online aufgeben

anzeigen.wittich.de

Tornitzer Gartenkonzert

Die Cottbuser Entertainerin Kathrin („Clara“) Jantke, eine gebürtige Vetschauerin, gab ein Gartenkonzert in Tornitz. Die Familie Pommerening hatte ihr großes Anwesen zur Verfügung gestellt. Die Gartenkonzerte der Künstlerin locken immer wieder viele Besucher an, die so zu einem hochkarätigen Kunstgenuss kommen, die aber so auch mal einen Blick ins Innere, in den Garten des Gastgebers werfen können. Im Vorfeld des Konzerts gibt es so manches Fachgespräch von Hausbesitzer zu Hausbesitzer, von Kleingärtner zu Kleingärtner, bevor die Plätze auf Campingstühlen und anderen Gartenmöbeln eingenommen werden. Kathrin Jantke überraschte diesmal mit etwas rockigeren Titeln. „Ich habe mich weiterentwickelt, das Balladenhafte durch Ro-



Foto: Peter Becker

ckiges ersetzt, und ich habe mir die Seele vom Leib geschrieben. Zu vieles liegt im Argen, zu vieles gibt es zu tun. Das Leben ist viel zu kurz, um sich mehr Sorgen als nötig zu machen. Oder - wann haben Sie das letzte Mal gelacht?“ Betretendes Schweigen im Publikum. Kathrin Jantke steckte mit ihrer Lebensfreude ihre Zuhörer

an, bald sangen die ersten mit, besonders ihren Ohrwurm „Mehr, Mehr - Glückliche Menschen.“ Gudrun und Siegfried Engelmann hielt es nicht „mehr“ auf den Plätzen und tanzten über den holprige Gartenwiese. Sie blieben nicht allein, bald folgten viele ihrem Beispiel, glücklich beobachtet von der Sängerin, die sich über

solche Spontanreaktionen sehr freute.

Kathrin Jantke gab eineinhalb Stunden lang Ausschnitte aus ihrem Album „Jetzt“, welches in den nächsten Tagen erscheinen wird.

Der Lauchhammeraner Enrico Cibulka hat es produziert. Ihr musikalischer Wandel geht auch mit der Hinwendung zu „Clara“ einher, die neuere, modernere Kathrin Jantke. Der Name steht auch für die Klangähnlichkeit im Sinne von klar, Klarheit. „Clara werden“ ist ihr Programm, ihr Ziel ist „Claras Sound“.

Für dieses Album hat Kathrin Jantke ihre Vergangenheit hinter sich gelassen und spiegelt musikalisch das Jetzt in dem sie sich bewegt.

Peter Becker

Obsternte auf der Stradower Streuobstwiese

Die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald hatte zur gemeinsamen Obsternte auf die Streuobstwiese Stradow eingeladen. Dabei ging es vorrangig um das Abernten der Bäume, für die sich bisher noch keine Paten gefunden hatten. Insgesamt sind 45 Bäume seit Jahren verpachtet, 20 warten noch auf pflegende und die Stiftung unterstützende Hände. An diesem Tag wurden 1,5 Tonnen Obst zur Burger Mosterei Jank geliefert. Enrico Jank brachte als spontane Gegenleistung zehn Liter Apfelsaft, die die fleißigen Helfer, die sich gerade am Grill stärkten, dankbar entgegennahmen. „Wir unterstützen auch sonst die Bürgerstiftung, da wir deren



Foto: Peter Becker

Anliegen und Engagement für sehr wichtig im Spreewald ansehen“, sagte Enrico Jank.

Karin Tiltack hat ihre Baumpatenschaft, die immer nur 3 Jahre gilt, gerade wie-

der verlängert. „Hier sehe ich genau, wo mein Obst herkommt, die Stiftung übernimmt die Baum- und Wiesenpflege und auch die Sortenbestimmung. Eigentlich muss man nur noch

ernten“, erzählt die Lübbenerin. Die junge Familie Jessica Pätzold und Thomas Lehmann aus Vetschau hat schon fast alle Gefäße voll. Die beiden Jungen Maarten und Aare helfen beim Auflesen, wobei der gerade gehfähige Maarten lieber im Gras sitzt und am Apfel nagt. „Wir freuen uns über jeden neuen Paten. Für 90 Euro hat man für drei Jahre seinen eigenen Baum und unterstützt gleichzeitig das Stiftungsanliegen“, sagt Holger Bartsch, der Vorstandsvorsitzende. Interessenten können sich an das Lübbener Büro unter Tel.: 03542 85473 wenden.

Peter Becker

Elternbrief 9: 9 Monate – Geteilte Elternzeit

Steffen freute sich auf seine Elternzeit. Die ersten sieben Monate war seine Frau Jennifer zu Hause geblieben, dann hieß es: „Schichtwechsel“. Einige Kollegen machten erstaunte Gesichter. Andere nickten anerkennend und fragten interessiert nach. Mit dem Baby zusammen sein, das Vatersein genießen: In Steffens Fantasie war das freilich einfacher gewesen als in der Wirklichkeit. Wenn Tom weinte, hatte der junge Vater parat zu stehen – egal ob er gerade telefonierte, Wäsche aufhängte oder im Internet surfte. Doch mit der Zeit waren Vater und Sohn ein gutes Team geworden. Was Jennifer betraf, war er allerdings manchmal ratlos. Nichts schien er ihr recht zu machen. Kein Abend ohne ihren Kontrollblick: auf das schmutzige Geschirr, das angebrochene Breigläschen, den Wäscheberg im Bad ... Und dann die besorgten Fragen nach Tom: Hatte er mittags geschlafen? Waren sie an der frischen Luft gewesen? Jennifer hatte sich sehr auf ihren Beruf gefreut. Doch die Trennung von ihrem Sohn war ihr schwer gefallen. Nie hätte sie gedacht, dass sie so besorgt – und so eifersüchtig – sein würde. Und Tom? Nach einigen Tagen der Umstellung genoss er es sichtlich, dass sein Vater so viel Zeit zum Spielen und Toben hatte. Abends war Steffen abgemeldet – denn dann kam Mama nach Hause. Wie hatte Jennifer ihren Mann

vor kurzem noch um diese „Starrrolle“ beneidet. Als Tom eines Tages wieder einmal freudestrahlend auf sie zugekrabbelt kam, beschloss sie: Ab jetzt genieße ich das einfach! Geteilte Elternzeit ist eine gute Sache für alle – auch wenn der Wechsel nicht immer reibungslos verläuft. Schließlich ist es für beide Eltern nicht leicht, Abschied von lieben Gewohnheiten zu nehmen. Doch sie gewinnen auch dazu! Denn den Alltag des anderen kennen zu lernen, stärkt das gegenseitige Verständnis.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MAS-GF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen.

Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M. A.
Elternbriefe Brandenburg



WITTICH
LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für
Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe:

anzeigen.wittich.de

Informationsveranstaltung zur Wahl des ersten Parlaments in der Lausitz – Serbski Sejm

Ziel der Initiative ist es, mit dem Parlament regionale Hoheiten und Entscheidungskompetenzen zurück in die Lausitz zu holen, vornehmlich zunächst in den Bereichen Kultur und Bildung. Selbstbestimmung und Mitentscheidungsrechte z. B. in der Schulnetzplanung und zur Erhaltung kleinerer Schulen und Kindergärten, die Erzieher- und Lehrerausbildung haben dabei höchste Dringlichkeit.

Vorbild sind Regionen Europas, die mit Ihren Parlamenten einen Teil des regionalen Steueraufkommens selbst verwalten und ihrer Region damit zu Aufschwung und Blüte verhelfen.

Dortige Erfahrungen zeigen, daß regionale Entscheidungskompetenz vor allem die Interessen der Menschen wieder in den politischen Mittelpunkt stellt, ohne Mitsprache sind Entscheidungen wertlos und erzeugen Politikverdrossenheit und Frust. Andererseits erfordert Selbstbestimmung auch aktives Handeln und Eigenverantwortung. Beides lässt sich durch ein regionales Parlament bestens verbinden.

Das regionale Parlament wird allen Lausitzern zugute kommen. Um von Beginn an optimale Wirkung zu entfalten, ist es wichtig, ihm von Anfang an entsprechendes Gewicht durch hohe Wahlbeteiligung zu verleihen. Bitte melden Sie sich für Wahlen an und machen Sie in Ihren Familien Werbung für eine selbstbestimmte Zukunft in der Lausitz!

Um an den Briefwahlen teilnehmen zu können, ist eine Registrierung im Wählerverzeichnis notwendig. Daraufhin erhalten Sie die Briefwahlunterlagen. Die Wählerlisten werden nach den Wahlen wieder gelöscht. Weitere Infos unter www.serbski-sejm.de und zur **Bürgerinformationsveranstaltung im Vetschauer Bürgerhaus am 25.10.2018 um 19.00 Uhr**, zu der wir Sie unter dem Thema: „Wie holen wir mehr Selbstbestimmung in die Lausitz?“ recht herzlich einladen.

*Hannes Wilhelm-Kell
Initiative für eine demokratisch legitimierte Volksvertretung der Wenden und Sorben – Serbski sejm, Sprecher der Niederlausitz*

Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald lädt zum nächsten Bürgergespräch sehr herzlich ein für Dienstag, den 6. November um 18 Uhr in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“.

Die Abgeordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer greifen Fragen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern auf und diskutieren Probleme unserer Stadt.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

CDU-Stammtisch zum Bildungsstandort Vetschau

In der Schlossremise hat am 1. Oktober der zweite Stammtisch der CDU in diesem Jahr zum Thema Bildungsstandort Vetschau stattgefunden.

In das Thema führte zunächst Bürgermeister Bengt Kanzler ein und verwies zu Beginn auf gut ausgelastete Kindertagesstätten. Gegenwärtig gibt es eine Platzkapazität von 616 Plätzen, von denen 567 belegt sind. Der Anspruch auf einen Kindergartenplatz kann erfüllt werden. Dennoch wird an vorübergehenden Kapazitätserweiterungen gearbeitet, da in den nächsten Monaten während des laufenden Schuljahres die restlichen freien Plätze vollständig belegt werden.

Auch die Schulen sind ausgelastet. Die Lindengrundschole im Ortsteil Missen verfügt über 141 Plätze, das Schulzentrum in Vetschau über 484 Plätze - davon 279 im Grundschulteil und 205 Plätze im Oberschulenteil. Die Kapazität ist davon abhängig, wie sich die jeweilige Klassenstruktur z. B. mit Inklusionsschüler zusammensetzt.

Innerhalb der intensiv geführten Diskussion waren sich die Teilnehmer des Stammtisches einig, dass Vetschau als Bildungsstandort sehr wichtig ist und eine hohe Bedeutung hat. Den Standort gilt es zu stärken. Zum einen mittels Schärfung des Profils und der konzeptionellen Ausrichtung. So ist

die Berufsorientierung ein maßgeblicher Schwerpunkt an der Oberschule, den es auszubauen gilt. Zum anderen soll die Stärkung mittels baulicher Aufwertung erfolgen. Konkret durch den Bau einer Schulaula nebst Räumen für die städtische Bibliothek im Schulzentrum sowie die Sanierung und Modernisierung der Turnhalle in Missen. Für den erstgenannten Bau soll ein Planwettbewerb durchgeführt werden, um dann mittels des Planentwurfs Fördermittel beantragen zu können. Für die Turnhalle stehen die Geldmittel bereit und es kann im kommenden Jahr gebaut werden.

Die Stärkung des Schulstandortes ist auch deshalb wichtig, da derartige Standorte untereinander in einem Wettbewerb stehen. Nicht zuletzt auch wegen der intensiven Bemühungen der Nachbarkommune Kolkwitz und des Landkreises Spree-Neiße, dort eine Gesamtschule neu zu gründen. Je besser Vetschau mit seinen Schulen dasteht, desto besser kann der Region und so auch Kolkwitz ein Bildungsangebot gemacht werden. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas soll es beim nächsten CDU-Stammtisch im Januar 2019 erneut aufgegriffen werden.

Andreas Malik
Ortsverbandsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten

Die katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 20.10.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 21.10.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Rosenkranzandacht in Lübbenau

Samstag, den 27.10.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 28.10.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache in Lübbenau

17.00 Uhr Rosenkranzandacht in Calau

Donnerstag, den 01.11., Hochfest Allerheiligen

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 03.11.

15.00 Uhr Gottesdienst in der Friedhofshalle Calau
anschl. Gräbersegnung

Sonntag, den 04.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

13.30 Uhr Gräbersegnung in Lübbenau

15.00 Uhr Gräbersegnung in Vetschau

Samstag, den 10.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 11.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

8. – 10. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich (13.11.)

6. – 7. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich (06.11.)

3. – 5. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich (08.11.)

1. – 2. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich (18.10.)

Kinderstunde:

Samstag, 10.11., 9.30 – 11.30 Uhr in Lübbenau

Firmkurs:

Samstag, 20.10. und 10.11., 10.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantenstunde:

Samstag, 03.11., 9.30 – 11.30 Uhr in Lübbenau

St. Martinsfeier

Sonntag, 11.11., 17.00 Uhr in der Nikolaikirche Lübbenau

Seniorentag:

Dienstag, 13.11., 9.00 Uhr Hl. Messe mit anschl. Beisammensein in Calau gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau

Fürbitten für Allerseelen bitte bis zum 23.10. abgeben!

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Oktober

Sonntag, 21.10.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag!, 23.10.

9.00 Uhr Gemeinsames Frühstück

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Freitag, 26.10.

19.00 Uhr Kirchen-Kino

Sonntag, 28.10.**10.00 Uhr** Gottesdienst**Mittwoch, 31.10., Reformationstag**10.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Altdöbern
anschließend: Beisammensein
bei Kaffee und einem Imbiss**November****Sonntag, 04.11.****10.00 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl und
KINDERGOTTESDIENST**Sonntag, 11.11.****10.00 Uhr** Gottesdienst**Montag, 12.11.****9.00 - 17.00 Uhr** Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro**Dienstag, 13.11.****9.00 - 17.00 Uhr** Kirchgeldkassierung im Gemeindebüro**Dienstag, 13.11.**

19.30 Uhr Mütterkreis

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 14.45 Uhr (1. – 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. – 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

18. Oktober – kleinere Religionsgemeinschaften:

Jeziden, Sikhs, Bahai.

25. Oktober – Schamanismus und „Naturreligionen“

Ökumenische FriedensDekade 2018– Andachten in der Kirche Altdöbern jeweils 18.30 Uhr -
Montag, 12. November bis Samstag, 17. November 2018.

Evangelisches Pfarramt Altdöbern –

Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern,
Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von
10.00 – 12.00 Uhr besetzt.*Adelheid v. Knorre*

Anzeigen

**Die evangelischen Kirchengemeinden
Altdöbern/Gräbendorfer See -
Gottesdienste, Konzerte und
Veranstaltungen****Sonntag, 21. Oktober 2018 – 21. Sonntag nach Trinitatis**14.00 Uhr – Casel – Gottesdienstgottesdienst mit Abendmahl
und anschließendem Gemeindefest für den gesamten Pfarr-
sprengel**Sonntag, 28. Oktober 2018 – 22. Sonntag nach Trinitatis**

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst mit Abendmahl

Mittwoch, 31. Oktober 2018 – Reformationstag

10.30 Uhr – Altdöbern – Regional-Gottesdienst

Sonntag, 4. November 2018 – 23. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst

Sonntag, 11. November 2018 –

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst

10.30 Uhr – Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

17.00 Uhr – Altdöbern - Martinsfest

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann**Konfirmandenunterricht:**

jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis in Ogrosen:um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen - am 17. Oktober und 14. No-
vember 2018**Gemeindeabende – Kurs über Welt- und andere Religionen**

– jeweils Donnerstag –

19.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern: